

# Wahlaufruf

„Wer wählt, kann verlieren – wer nicht (oder falsch) wählt, hat schon verloren!“



> Ralf Kusterer

In den kommenden Tagen beginnt die Wahl für die Personalvertretungen der Polizei.

Gewählt werden: die Örtlichen Personalräte, der Gesamtpersonalrat der Hochschule für Polizei und der Hauptpersonalrat der Polizei.

Aufgrund der Corona-Krise finden die Wahlen überwiegend als Briefwahl statt. In den meisten Dienststellen gibt es dazu für gewisse Zeiten ein Wahllokal in der Zeit vom 30. November bis zum 3. Dezember. Achtung: „Die Wahl in einem Wahllokal ist zeitlich und örtlich eingeschränkt.“

Vermutlich werden ab der zweiten November-Woche die Briefwahlunterlagen verteilt. Diese müssen bis spätestens 3. Dezember 2020 beim Wahlvorstand ankommen.

#### Unser Tipp:

„Die Briefwahlunterlagen sofort ausfüllen und entsprechend abgeben/zurücksenden.“

Die Personalratswahlen sind in erster Linie für jeden einzelnen Beschäftigten wichtig. Jeder Beschäftigte ist innerhalb seines Berufslebens vielfach Gegenstand eines personalvertretungsrechtlichen Beteiligungsverfahrens und sei es nur, wenn es um die Einstellung, Beförderung oder Höhergruppierung geht. Wer wirklich Probleme hat und Unterstützung braucht, ist froh, wenn er auf engagierte und kompetente Personalratsmitglieder bauen kann.

#### Deshalb gilt:

„Diejenigen wählen, denen man vertraut und von denen man erwartet, dass sie einem in den schwierigsten Situationen helfen können.“

Die optimalste Hilfe kann man bei einem starken Personalrat erwarten, der auch eine starke Gewerkschaft hinter sich hat und dann, wenn man als Personalrat nicht weiterhelfen kann, weitere Möglichkeiten hat. Wir als DPoIG stärken unsere Personalratsmitglieder mit Aus- und Fortbildung, einem Beratungs- und Expertenteam und einer starken juristischen Abteilung.

„Personalräte sind wie eine Versicherung – wenn man sie braucht, merkt man, ob sie gut sind.“

Die Personalratswahlen sind auch für die DPoIG von großer Bedeutung. Im Grunde genommen ist es ähnlich wie bei Parteien. Parteien, die nicht oder mit wenig Sitzen im Landtag oder Bundestag vertreten sind, können nur bedingt ihre volle Kraft entfalten.

Und ein wenig ist es so wie beim Fußball. Die Fans und Mitglieder tragen ihren Verein – in guten wie in schlechten Zeiten. Ein Fan, beispielsweise des FC Bayern München, des SC Freiburg oder des VfB Stuttgart trägt seinen Verein, feuert ihn beim Spiel an, fiebert mit und sorgt bei schwierigen Spielen für volle Zuschauerreihen. Und es würde ihm nie einfallen, den gegnerischen Verein zu puschen, anzufeuern oder diesem sonst den Rücken zu stärken.

#### Unsere Bitte:

„Geben Sie Ihre Stimme Ihrer DPoIG. Geben Sie alle Ihre Stimmen Ihrer DPoIG.“

Es ist wichtig, dass wir eine starke Wahlbeteiligung erreichen. Diese sichert die Akzeptanz bei schwierigen Verhandlungen. Es ist wichtig, dass unsere Spitzenkandidaten mit einer hohen Stimmzahl gewählt werden, auch das macht diese stark. Die kommenden Jahre werden auch den Personalvertretungen „alles“ abverlangen. Ich bin überzeugt, dass wir alle Kraft, Kompetenz und Netzwerke benötigen, um erfolgreich sein zu können. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie das Vertrauen verdient haben – sie haben es auch in der Zukunft verdient. Ganz nach unserem Motto: „Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Bitte gehen Sie zur Wahl und wählen Sie die Kandidat(inn)en der DPoIG.



Ihr Ralf Kusterer



> Edmund Schuler

# Letzte Meldung – Landestarifkonferenz hat abgestimmt

### Edmund Schuler erneut zum Landestarifbeauftragten der DPoIG BW gewählt

Anlässlich der Landestarifkonferenz, dem höchsten Gremium der Landestarifvertre-

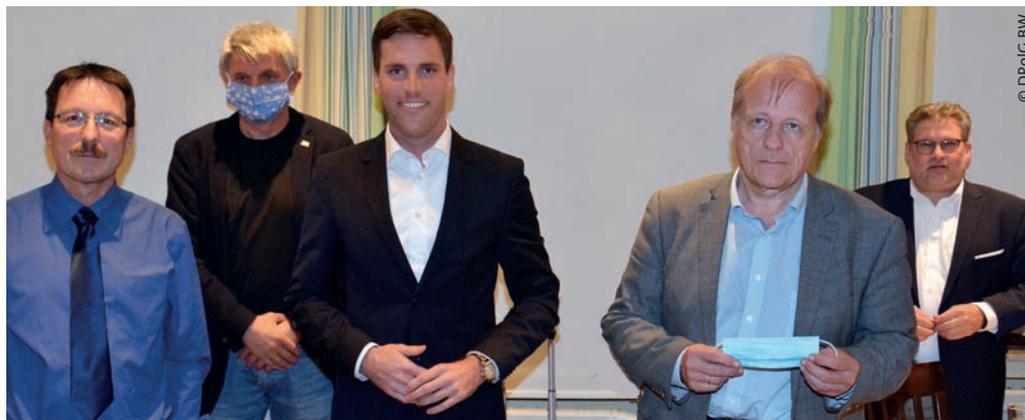
tung, wurde der bisherige Vorstand der Landestarifvertretung erneut im Amt bestä-

tigt. Mit einem 100-prozentigen Ergebnis wurde Edmund Schuler, der bereits auf dem Landeskongress 2019 der DPoIG zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt

wurde, jetzt im Amt des Landestarifbeauftragten bestätigt. Die POLIZEISPIEGEL-Redaktion übermittelt die besten Glückwünsche. Ein ausführlicher Bericht folgt. ■

# Hochrangige Politiker zu Gast beim OV Ehingen

### CDU-Generalsekretär Manuel Hagel stellt sich hinter Polizei und kritisiert Grünen-Jugend.



> Hansjürgen Schmiedeberg, Martin Rivoir, Manuel Hagel, Jürgen Filius, Ralf Kusterer (von links)

Es ist eine Jahreshauptversammlung, die in die Geschichte des OV Ehingen eingeht. Am 28. September 2020 konnte der OV-Vorsitzende Hansjürgen Schmiedeberg gleich drei Landtagsabgeordnete begrüßen. Mit dabei MdL Jürgen Filius, Bündnis 90/Die Grünen, Martin Rivoir, SPD, und Manuel Hagel, CDU-Landtagsfraktion, der auch Generalsekretär der Landes-CDU ist. Alle drei haben eine Gemeinsamkeit: die Verbundenheit zur Ehinger Polizei. Sie alle wollen das Beste für die Polizei – und das kann man ihnen auch abnehmen. In ihren Statements präsentierten sie ihre Positionen. Anschließend stellten sie sich den Fragen der Anwesenden.

Als der Landesvorsitzende Ralf Kusterer eintraf, stand schon das Fahrzeug von MdL Hagel abfahrbereit vor dem Tagungsort. Und so nahmen die Teilnehmer angenehm überrascht zur Kenntnis, dass dieser seinen Anschlussstermin verschob und als Letzter der Landtagsabgeordneten das Lokal verließ, weil er die Diskussionen und Fragestellungen nicht abbrechen wollte. Dabei bezog er bereits in seinem Statement klare Position für die Polizei, gegen Rassismus und gegen ein Whistleblowing in der Polizei, wie es die Grünen-Jugend fordert. MdL Filius bekennt sich zu einer zweigeteilten Laufbahn, zum neuen Polizeigesetz und wert-

schätzt die Belastungen in der Polizei. MdL Rivoir, mit der längsten Amtszeit, berichtete aus den Kontakten in der Polizei und stellte sich ebenfalls wie seine Vorredner hinter eine personelle Verstärkung der Polizei.

Natürlich ließ es sich der Landesvorsitzende Ralf Kusterer nicht nehmen, die Aussagen zu kommentieren und neben Forderungen auch den Dank zu übermitteln. Den Dank an die Grünen für deren Veränderungsbereitschaft bei festgestellten Fehlern wie der Umsetzung der Polizeireform. Bei der SPD für gute Kontakte und enge Abstimmungen. Bei der

CDU unter anderem für die größte Einstellungsoffensive in der Geschichte des Landes, die Kusterer gerne als „Strobl-Welle“ bezeichnet.

In seiner Rede hatte der Vorsitzende Hansjürgen Schmiedeberg auf die positive Entwicklung im Landes- und im Ortsverband hingewiesen. Sehr detailliert schilderte er die engagierte Arbeit der DPoIG-Aktiven vor Ort. Als einen „liebgewordener Gast“ unserer Jahreshauptversammlung begrüßte er den stellvertretenden Landesvorsitzenden Oliver Auras, dankte ihm für sein Kommen und sein großes Engagement in der DPoIG. In diesen Dank schloss er die Mitarbeiter(innen) der Landesgeschäftsstelle mit ein, die stets ein offenes Ohr für gewerkschaftliche Anliegen haben und ihn bei seiner Tätigkeit als Vorsitzender tatkräftig unterstützen.

Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Beisammensein, auch wenn dabei die coronabedingten Abstände einzuhalten waren. Dabei waren alle voller Lob für ihren Vorsitzenden Schmiedeberg, der wieder einmal einen tollen „politischen“ Akzent mit dieser Jahreshauptversammlung gesetzt hatte. ■

# DPoIG fordert, die Kürzung der Wechselschichtzulage zu streichen

Besondere Belastungen besonders vergüten

Das bedarf auch besonderer Zulagen und besonderen Vergütungsformen. Für den Wechselschichtdienst und für den Schichtdienst allgemein mit geringeren Sätzen soll neben den Zulagen für den lageorientierten Dienst die Wechselschichtzulage gemäß § 17 der Erschwerniszulagen-

verordnung dazu dienen, zusätzlich die Belastungen im Schichtdienst mit zu vergüten. Seit Jahren wurden die Zulagensätze kaum verändert. „Völlig unverständlich“, so Daniel Jungwirth, stellvertretender Landesvorsitzender, „ist die Kürzung der Wechselschichtzulage um

50 Prozent, nur weil Polizeibeamte die Polizeizulage erhalten. Der Gesetzgeber verkennt gänzlich die besonderen Belastungen im Wechselschichtdienst beziehungsweise Schichtdienst. Denn diese kommen zu den Besonderheiten des Polizeiberufs dazu.“

	monatlich	Kürzung aufgrund Polizeizulage
<b>Wechselschichtdienst</b>	102,26 Euro	51,13 Euro
<b>Schichtdienst</b> (Unterbrechung von ≤ 48 Std.)	61,36 Euro	30,68 Euro
<b>Schichtdienst</b> (Zeitspanne von mind. 18 Std.)	46,02 Euro	23,01 Euro
<b>Schichtdienst</b> (Zeitspanne von mind. 13 Std.)	35,79 Euro	17,90 Euro



> Daniel Jungwirth, stellvertretender Landesvorsitzender

## DPoIG-Stiftungsmitarbeiter zu Gast in Baden

Dirk Preis organisiert Besichtigungsprogramm und dankt der DPoIG-Stiftung.

Es sind diejenigen, die seit Jahren ehrenamtlich und mit geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen dafür sorgen, dass sogenannte Stiftungsfälle aus Baden-Württemberg einen Aufenthalt und Regeneration in den Stiftungshäusern finden können. Es sind diejenigen, die sich mit viel Empathie den Wünschen der Kollegen und Kolleginnen, deren Familie und teilweise auch den Hinterbliebenen

widmen, die Opfer von Gewalt oder schweren Schicksalsschlägen wurden. Es sind diejenigen, die sich darum kümmern, dass Spenden und andere finanziellen Mittel gefunden werden, um dies alles zu bezahlen. Und es sind diejenigen, die unsere „Stiftungs-Kümmerner“ als Partner und Ehepartner unterstützen. Sie waren einige Tage in den Schwarzwald gereist, um sich selbst einmal zu ent-

spannen und um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Bei der Programmgestaltung unterstützte Dirk Preis, Landesbeauftragter für besondere Aufgaben und Kreisvorsitzender des Kreisverbandes Baden-Baden/Rastatt/Bühl. Auf dem Programm standen eine Weinprobe in Kappelrodeck, Verzehr einer Schwarzwälder Kirschtorte in Sasbachwalden, eine Turmbesteigung des Stuttgarter Fernsehturms und eine Hop-On-Hop-Off-Sightseeingtour durch Stuttgart. Ein High-

light des Programmes war dabei sicherlich die Besichtigung der Autobahnkirche in Baden-Baden mit herausragender Führung durch Pastoralreferent Norbert Kasper. Der Abschluss der Tour führte die Gruppe mit Dirk Preis zur BB-Bank mit einem Mittagessen und anschließender Führung durch die BBBank-Direktorin Petra Hasebrink.

Die DPoIG und Dirk Preis sagen „Danke“ für die tolle Unterstützung und den Dienst am „Polizisten“ in Not und Leid.



> Die Delegation der Stiftungsmitarbeiter mit ihrem Vorsitzenden Berend Jochem (vordere Reihe links), Pastoralreferent Norbert Kasper (vordere Reihe Mitte) und Dirk Preis (vordere Reihe rechts)

### Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger  
(V. i. S. d. P.)  
Telefon 07251.703-1510  
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart  
Telefon 0711.9979474-0  
Telefax 0711.9979474-20  
Internet: www.dpolg-bw.de  
E-Mail: info@dpolg-bw.de

ISSN 0723-1830



# Eilmeldung: Landessenorenkonferenz hat gewählt

Dieter Knolmar neu in den Vorstand der Landessenorenvertretung gewählt



© DPoIG BW

> Klaus Kunzmann, Wolfgang Krämer, Dieter Knolmar, Berndt Wittmeier, Ralf Kusterer (von links)

Anlässlich der Landessenorenkonferenz, dem höchsten Gremium der Landessenorenvertretung, wurde der bisherige Vorstand der Landessenoren-

vertretung erneut im Amt bestätigt. Herbert Adam vom Bezirksverband Kurpfalz ließ sich nicht mehr aufstellen. Mit einstimmigen Ergebnissen wur-

den Berndt Wittmeier und sein Team im Amt bestätigt. Neu im Team ist ein „alter Bekannter“, der Jungpensionär Dieter Knolmar, der bereits im ver-

gangenen Jahr aktiv mitgearbeitet hatte. Die POLIZEISPIEGEL-Redaktion übermittelt die besten Glückwünsche. Ein ausführlicher Bericht folgt. ■

## Führungswechsel beim Kreisverband Balingen

Steffen Hess neuer Vorsitzender

Am 15. September 2020 fand in Grosselfingen im großen Saal des Gasthauses Krone die Jahreshauptversammlung Balingen statt. Weil die bisherige Vorsitzende Sandra Plätke mit der Polizeireform 2020 beim PP Konstanz verblieben war und ihr Stellvertreter und Geschäftsführer Uwe Kleinmann in den Ruhestand tritt, standen auch Neuwahlen an. Nach einem umfangreichen Geschäftsbericht von Uwe Kleinmann sowie dem Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer folgte einstimmig die Entlastung des Vorstandes

und anschließend die ebenfalls einstimmige Wahl des Vorsitzenden, des Stellvertreters und des Geschäftsführers.

Der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer sowie seine Stellvertreter Oliver Auras und Daniel Jungwirth informierten anschließend über die Arbeit der DPoIG, die Angebote der GmbH und die berufspolitischen Entwicklungen. Dabei war es ihnen wichtig, sich bei den Aktiven zu bedanken und Sandra Plätke sowie Uwe Kleinmann für deren Engagement und Arbeit zu danken.

Vorsitzender	Steffen Hess
Stellvertretende Vorsitzende	Markus Wulle und Claudia Wiest
Geschäftsführer	Markus Wulle
Schatzmeister	Selim Yilmaz
Frauenbeauftragte	Marina Schweiger
Vertreterin JUNGE POLIZEI	Sina Khaled
Kassenprüferin	Claudia Wiest
Kassenprüfer	Kai Rosenstock
Beisitzer	Walter Schult

Ebenso versicherten sie den Neugewählten und dem gesamten Vorstand die volle Unterstützung in allen Angelegenheiten. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Kai Ro-

senstock und Andreas Fauler, für 40 Jahre Wolfgang Eyth geehrt. Der Abend endete mit einem gemütlichen Ausklang und einem „Wurstsalat-Büfett“, über das man nur Lob hörte. ■



© DPoIG BW

> Vorstandschaft und Mitglieder vom Kreisverband Balingen

# Kreisverband Sigmaringen

## Feuerwehrkommandant übernimmt DPoIG-Führung



© DPoIG BW

> Die Mannschaft des Kreisverbandes Sigmaringen

Tagen unter Corona-Bedingungen – in Sigmaringen kein Problem. Ist doch der Sigmaringer Bezirksdienstleiter Jürgen Bossert ein engagierter Angehöriger der Feuerwehr. Das heißt, er ist nicht nur Angehöriger; er ist der amtierende Gesamtfeuerwehrkommandant der freiwilligen Feuerwehren. Es ist nicht das erste Mal, dass die DPoIG zu Gast sein durfte. Aber dieses Mal sollte es etwas Besonderes sein, denn anlässlich der Jahreshauptversammlung am 29. September 2020 soll Jür-

gen Bossert auch den DPoIG-Kreisverband übernehmen.

Der scheidende Vorsitzende Klaus Stephan konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Polizeipräsident Uwe Stürmer, der trotz angespannter Terminlage nach Sigmaringen gekommen war. Die weiteste Anfahrt hatte sicherlich der stellvertretende Landesvorsitzende Daniel Jungwirth aus dem Bereich von Aalen. Er hatte seinen „Chef“, den DPoIG-Landes- und stellvertretenden Bundesvorsitzenden Ralf Kus-

terer, sowie den stellvertretenden Landesvorsitzenden Oliver Auras mit dabei. Im Trio nahmen sich die Mitglieder der Landesleitung dann auch Zeit für Gespräche und dem Vortrag zur „Lage der Nation“, wie Jungwirth gern spaßig den Bericht des Landesvorsitzenden zur aktuellen gewerkschaftspolitischen Situation nennt. Mit dabei – selbstverständlich – der amtierende Vorsitzende des Übergangspersonalrats, Mitglied im Hauptpersonalrat und Bezirksvorsitzender der DPoIG Ravensburg, Siegfried Traub. In seinem Grußwort ging Polizeipräsident Stürmer auf die aktuellen Entwicklungen im recht jungen Polizeipräsidium ein. Stürmer fühlte sich sichtlich wohl bei der DPoIG und nutzte im Anschluss der Veranstaltung die Zeit für persönliche Gespräche mit den Anwesenden.

Klaus Stephan begann seine Ausführungen mit dem besonderen Dank an seinen Stellvertreter im Kreisverband Sigma-

ringen und seinem Mitstreiter bei der Feuerwehr Jürgen Bossert, für die Bereitstellung dieser Räumlichkeiten, um den Vorschriften zu Corona gerecht zu werden. In seiner Rede ging er auf die zurückliegende Amtszeit ein und konnte dabei ein sehr positives Resümee ziehen. Als Personalrat war er vor der Evaluation der Polizeireform beim PP Konstanz tätig und hat alle Reformprozesse aktiv begleitet. Für sein Wirken weit über 20 Jahre hinaus würdigte ihn im Anschluss der Landesvorsitzende. Dabei freute sich dieser, dass ihm Klaus Stephan nach seiner Abgabe des Amtes als Vorsitzender und der damit verbundenen Unvereinbarkeitsregelung jetzt als stellvertretender Kassenprüfer im Landesverband erhalten bleibt. Denn für ein solches Amt, mit einer mehrere Millionen Euro umfassenden Rechnungsprüfung, bedarf es innergewerkschaftlicher Kenntnisse, über die Klaus Stephan, wie nur wenige, verfügt.

Größte Genugtuung konnte Stephan mit der Durchsetzung eines eigenen Polizeipräsidiums in Oberschwaben erfahren. Dafür hatte er sich jahrelang eingesetzt, nachdem die grün-rote Landesregierung die leistungsfähige Polizei auf den Operationstisch geworfen habe, um eine OP am offenen Herzen durchzuführen. „Nicht nur mir, sondern den meisten von uns im Landkreis Sigmaringen, Ravensburg und Bodenseekreis fiel ein Stein vom Herzen. Ob PP Oberschwaben oder Ravensburg war egal“, so Stephan. Er dankte dafür seiner DPoIG, die Antriebsfeder und Gestalter war und Evaluationsmacher Stürmer in seinen Bemühungen unterstützte.

Nach über 23 Jahren dankte er für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übergab mit großer Freude das Kommando an Jürgen Bossert. ■

Vorsitzender	Jürgen Bossert
Stellvertretender Vorsitzender	Christian Zielke
Geschäftsführer	Martin Holderried
Kassenwartin	Sarah Malek
Vertreter JUNGE POLIZEI	Fabian Schweizer
Seniorenvertreter	Georg Ernst
Beisitzer PRev Sigmaringen	Florian Foerg
Beisitzer PRev Bad Saulgau	Roland Vogel
Beisitzer VPI Sigmaringen	Markus Kruppa
Stellvertretender Kassenprüfer	Klaus Stephan



© DPoIG BW

> Mitglieder und Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Freudenstadt

# Generationswechsel in Freudenstadt

## Werner Scholz übergibt Gewerkschaftsmehrheit im Nordschwarzwald

Wenn ein Vorsitzender nach Jahrzehnten seine Aufgaben übergibt, ist das stets ein besonderer Augenblick. Wenn diese Übergabe mit einem Generationswechsel verbunden ist, ist dies Ausdruck einer besonderen Verantwortung für die Zukunft. Und wenn dabei in der zurückliegenden Zeit Mehrheiten geschaffen wurden, die beim aktiven Personal die 90 %-Marke weit überschreiten, Ausdruck einer engagierten Amtszeit. So geschehen in der ersten Oktoberwoche beim Kreisverband Freudenstadt, bei der unter Corona-Bedingungen im Gemeindehaus Waldachtal durchgeführten Jahreshauptversammlung. Dabei war die Anmietung des Gemeindsaals mal wieder so eine visionäre Werner-Scholz-Entscheidung. Kamen doch fast 60 Personen zu dieser Veranstaltung und konnten mit

Abstand sowie „anständiger“ Verpflegung den Aufenthalt genießen. Werner Scholz konnte mit seinen Mitstreitern eine geordnete Übergabe vornehmen.

Zur neuen Vorsitzenden des Kreisverbandes Freudenstadt wurde Cornelia Nitsch und zu ihrem Stellvertreter Thomas Frey gewählt.

Wir wünschen dem Team eine glückliche Hand bei seiner neuen Aufgabe.

„Fuzzi“ Dieter Finkbeiner, der Stellvertreter im Kreisverband, sowie Kassenverantwortlicher Christof Wanke sind und waren gewerkschaftliche „Originale“, die in den vergangenen Jahren nicht nur durch hörenswerte Vorträge und Berichte, sondern in erster Linie wegen ihres Engagements be- und ge-

Vorsitzende	Cornelia Nitsch
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Frey
Kassierer und Geschäftsführer	Benjamin Arnold
1. Kassenprüfer	Peter Nitsch
2. Kassenprüferin	Tanja Armbruster
JUNGE POLIZEI	Nicolas Kübler
Seniorenbeauftragter	Werner Scholz
Vertrauensperson	Markus Schlotz
Vertrauensperson	Marc Bühler

achtet waren. Die langjährige Zusammenarbeit und das sehr enge Verhältnis mit dem DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer wurde auch schon dadurch sichtbar beziehungsweise hörbar, wenn Kusterer ins Anekdotenerzählen kommt. Der Dank an dieses „Dreigestirn“ war dem DPoIG Landesvorsitzenden wichtig und so würdigte er jeden Einzelnen bei seiner Ansprache. Dabei galt sein besonderer Gruß dem schwer erkrankten Dieter Finkbeiner, der deshalb auch nicht persönlich anwesend sein konnte.

Der Bezirksvorsitzende Uwe Grandel machte in seiner Ansprache deutlich, dass er die Einheit aller drei ehemaligen „Nordschwarzwald-Polizeidi-

reaktionen“ innerhalb der DPoIG aktiv unterstützt. Dabei zeigte er, dass er weiß, wo der Schuh drückt und von was er als Streifenbeamter im Schichtdienst spricht.

Der Übergangspersonalratsvorsitzende Norbert Kreis, der Pforzheimer Kreisvorsitzende Uli (Ullrich) Arzt, die Geschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert sowie der Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Baden-Baden/Rastatt/Bühl und amtierender Bezirksvorsitzender Nordbaden des Beamtenbundes, Dirk Preis, zeigten mit ihrer Anwesenheit und ihren Beiträgen die ebenfalls große Verbundenheit mit dem Kreisverband Freudenstadt und seinen Aktiven. ■

# DPoIG erneuert Forderung nach einer Erschwerniszulage für die stehenden geschlossenen Einheiten des Landes

Viele Jahre schon fordert die DPoIG BW eine Zulage für die Einsatzzüge und Einheiten der

Bereitschaftspolizei und des Polizeieinzeldienstes. Rechtzeitig zu den Haushaltsberatun-

gen des Kabinetts und mit Blick auf die Landtagswahlen 2021 erneuert der DPoIG-Be-

zirksverband Einsatz zusammen mit den Bezirken Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe seine Forderung, endlich die Erschwernis der stehenden geschlossenen Einheiten zu vergüten.

Die Zeit sei längst reif dafür, findet der stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Engel,



> Rolf Schlindwein (BR), Ingo Tecquert (BR), Benjamin Horn (GP), Volker Karl (BR), Staatssekretär Wilfried Klenk, Robin Fähnrich (GP), Rainer Staib (GP) und Jürgen Engel (von links)

der als Personalratsvorsitzender beim PP Einsatz genau mitverfolgt, was seinen Kolleg(innen) der Bereitschaftspolizei und den Partnereinheiten aus Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe abverlangt wird. Vor allem die kurzfristige Dienst- und Einsatzplanung, die sich nahezu vollständig an den Lagen im Bund und Land orientiert, belastet die Einsatzkräfte sehr. Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, wird immer schwieriger. Zudem wechseln die Aufträge ständig, die Lagen werden immer komplexer. Ob heute in Berlin zur Räumung von „Liebig 34“ oder schon morgen im Dannenröder Forst in Hessen – die Züge und

Einheiten des Landes Baden-Württemberg sind derzeit nahezu rund um die Uhr unterwegs. Selten zuvor fielen so viele Autobahnkilometer außerhalb von Baden-Württemberg an.

Dabei sind die Einsatzkräfte mit Lagen im eigenen Bundesland voll ausgebucht. Neben den Sicherheitspartnerschaften in unseren Großstädten beschäftigt uns seit den Krautwällen im Juni die Sicherheit rund um den Stuttgarter Schlossplatz jedes Wochenende. Nach wie vor zeigen Einsatzhundertschaft und Bereitschaftspolizei hier und beispielsweise auch in Mann-

heim deutliche Präsenz und kompensieren damit auch die Fehler der Politik aus Land und Kommunen, die aus unserer Sicht lange Zeit zu liberal agiert und falsche Entscheidungen wie bei der Aufhebung des nächtlichen Alkoholverkaufsverbots getroffen haben.

Während die DPoIG-Vertretungen der Bezirke Einsatz, Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe Hunderte von Unterschriften auf an das Innenministerium gerichteten Postkarten sammeln, nutzten die DPoIG-Vertreter aus Göppingen und Bruchsal die Gelegenheit, und suchten das Gespräch mit Staatssekretär Wilfried Klenk

MdL. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen baten Jürgen Engel und Ingo Tecquert um die Unterstützung des Innenministeriums, das Thema weiter voranzubringen und die Forderung möglichst in die laufenden oder kommenden Haushaltsverhandlungen einzubringen. Wie zu erwarten trafen wir bei Staatssekretär Wilfried Klenk auf offene Ohren. „Wir sind da komplett bei einander. Da passt kein Blatt Papier zwischen uns. Wir wissen ganz genau, welche Belastung und Erschwernis den Kolleg(inn)en aus den Einsatzzügen und Einheiten abverlangt wird. Allerdings müssen wir weiterhin gemeinsam daran arbeiten, unsere politischen Partner zu überzeugen“, so der Staatssekretär. Mit der Überreichung einer übergroßen symbolischen Postkarte verabschiedete die DPoIG-Delegation den Staatssekretär und verabedete die baldige Übergabe aller unterschriebenen Karten im Ministerium. ■

## Zulage für Polizeibeschäftigte, die in der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern eingesetzt sind



> Oliver Auras und Rolf Fauser (von links)

Das Bundesland NRW macht es vor: Dort erhalten alle Polizist(inn)en, sowie Tarifbeschäftigte eine Zulage von 300 Euro, die bei der Bekämpfung

des sexuellen Missbrauchs von Kindern eingesetzt sind.

„Dass wir immer mehr Tätern auf die Spur kommen, ist beson-

ders dem großen Engagement der dort eingesetzten Ermittlungskräfte und IT-Experten zu verdanken. Die psychische Belastung dabei ist enorm“, so Rolf Fauser, DPoIG-Landesbeauftragter für die Kriminalpolizei.

Anlässlich einer Tagung im Stuttgarter Innenministerium erhoben der stellvertretende Landesvorsitzende (Kripo Reutlingen/Esslingen), Oliver Auras, sowie der Landesbeauftragte für die Kriminalpolizei, Rolf Fauser (LKA), die Forderungen nach einer Zulage für diesen schwierigen operativen Bereich. Dabei war es Oliver Auras wichtig,

dass dies nicht nur eine Zulage für Beamte sein müsse, sondern auch für Tarifbeschäftigte. „Wenn jemand mit solchen Bildern konfrontiert wird, darf der Status keine Rolle spielen“, so Auras. ■

+

Wir trauern um

Karlheinz Zipperer, Heidelberg

Franz Knebel, Bruchsal

Manfred Hügler, St. Georgen

Hartmut Baader, Karlsruhe



# Sergej Leinweber – im Gespräch mit OB-Kandidat Dr. Frank Nopper

Oft denkt man bei der Polizeiarbeit nur an landespolitische Einflüsse. Dabei zeigen die Stuttgarter Krawallnächte und deren Ursachen, wie stark kommunalpolitische Maßnahmen und Gedanken die Sicherheit in der Landeshauptstadt Stuttgart prägen. Ortsverbandsvorsitzender Sergej Leinweber von der Kripo Stuttgart nutzte deshalb ein Gespräch des Landesvorsitzenden Ralf Kusterer mit dem Oberbürgermeisterkandidaten, Dr. Frank Nopper,

zu einem persönlichen Austausch. Sergej Leinweber: „Mir ist es wichtig, dass Oberbürgermeister stärker die Sicht der Opfer und der Polizei einnehmen. Leider muss ich feststellen, dass das Thema Sicherheit im OB-Wahlkampf kaum vorkommt.“

Am Ende des mehr als zweistündigen Gesprächs hatte Leinweber klare Aussagen und den einen oder anderen Impuls gegeben. Die enge Zusammen-



Sergej Leinweber und Dr. Frank Nopper (von links)

arbeit mit der Polizei ist Dr. Nopper wichtig – eine Freifahrtregelung von Kriminalpolizist(inn)en im Stuttgarter ÖPNV unterstützt er – Alkoholkonsumverbote sind sinnvoll – Alkoholverkaufsverbote sollten optional möglich sein – Problembereiche dürfen nicht

aus ideologischen Gründen übersehen werden – Zusage für intensiven Austausch und Dialog – Sicherheit in Stuttgart ist ein Wirtschaftsfaktor – nur ein sicheres Stuttgart schafft Freiheit – die Stadt muss ihren Sicherheitsbeitrag leisten.

# Ludwigsburg – Team Rothmund engagiert und erfolgreich

Die Jahreshauptversammlung führte den Kreisverband Ludwigsburg traditionell nach Oßweil. Der Kreisvorsitzende Uli (Ullrich) Rothmund konnte ein unter eingehaltenen Corona-Bedingungen gefülltes Lokal vorfinden. In seinem umfangreichen Geschäftsbericht konnte er über zahlreiche Aktivitäten berichten. Aktivitäten, bei denen auch jüngere Kolleg(inn)en angesprochen werden und teilweise unvergessliche DPoIG-

Stunden erleben konnten. Dabei konnte man an der Reaktion einiger Zuhörer sehen, dass sie sehr wohl wussten, von was die Rede war. Das Team Rothmund hat sich offensichtlich motiviert und engagiert um die Mitglieder vor Ort gekümmert. Und wenn man dabei „gekümmert“ formuliert, dann konnte man dem Ludwigsburger Kreisvorsitzenden ansehen, dass darunter auch einige Herausforderungen waren. Wenn

dies wie in Ludwigsburg zur höchsten Zufriedenheit stattgefunden hat, dann ist das auch ein großes Lob der Landesleitung wert, die mit dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und den beiden Stellvertretern Daniel Jungwirth und Oliver Auras samt der Geschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert angereist waren. Und so gab es dann auch die Informationen in der „Quadro-Ausfertigung.“ Zur Freude der

Anwesenden, die über die GmbH, die Geschäftsführungsaufgaben, den Rechtsschutz und die Erfüllungsübernahme ebenso informiert wurden wie über aktuelle politische Entwicklungen. Den Höhepunkt stellte die Ehrung verdienter Jubilare dar. Das i-Tüpfelchen der gelungenen Veranstaltung war die Begegnung unter den Teilnehmer(inne)n, die sich schon jetzt auf ein Wiedersehen freuen werden.



Mitglieder des Kreisverbandes Ludwigsburg